

Zeitschrift: Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst
Herausgeber: Augusta Raurica
Band: 2 (1982)

Artikel: Römermuseum Augst, Jahresbericht 1975
Autor: Martin, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-395405>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Römermuseum Augst, Jahresbericht 1975

Max Martin

Räumlichkeiten, Mobiliar

4 Räume und der Innenhof des Römerhauses wurden neu gestrichen und mit einer zweckmässigeren Beleuchtung versehen. Im Museum wurde eine für die käuflichen Faksimilia und Diaserien eingerichtete, beleuchtete Vitrine zusammen mit einem neuen Anschlagbrett für Ausstellungsplakate usw. neben der Kasse montiert. Der besseren Verkaufsabwicklung dienen 2 zusätzliche Schränke im hinteren Kassenraum. Die Heizung des Museumsgebäudes erhielt einen neuen Ölbrenner und in einem der Kellerräume 2 weitere Radiatoren. Der Keller muss mangels anderer Räumlichkeiten immer mehr als Depot für die Sammlungen dienen. Zu diesem Zwecke wurden weitere Regale aufgestellt und bereits zur Hälfte wieder gefüllt. Im Ausstellungssaal wurde die grosse Keramikvitrine mit einer provisorischen Beleuchtung versehen.

Sammlung

Es wurden weitere Fundmaterialien der Jahre 1973 und 1974 von der Abteilung Ausgrabungen übernommen und inventarisiert (insgesamt 7166 Nummern, darunter 204 Münzen, 20 Fibeln und 1 Bronzestatuetten). Vom Vindonissa-Museum Brugg wurden uns 8 aus Augst stammende Fibeln abgetreten.

Wichtige Kategorien der inventarisierten Funde wurden serienmässig photographiert und zum Teil auch in die Kartei aufgenommen. Die Neuordnung der Sammlung konnte mit dem Einräumen der Kleinfunde in Klarsichtboxen fast ganz abgeschlossen werden. Die im Vorjahr begonnene Sachkartei für bestimmte Keramikgruppen und ähnliches wurde weitergeführt, und es wurden zu diesem Zwecke über 50 000 inventarisierte Funde der Jahre 1957/1959 und 1965/66 durchgesehen und die notwendigen Karteikarten geschrieben.

O. Garraux, Basel, erstellte wie schon in den Vorjahren von zahlreichen Gegenständen (Fibeln usw.) Zeichnungen für in Arbeit befindliche und vorgesehene Publikationen.

Wissenschaftliche Tätigkeit, Publikationen

Die Bearbeitung der Augster Fibeln wurde weitergeführt, und die zugehörigen Tafeln kamen zur Druckreife (E. Riha). Andere Fundgruppen wurden weiterbearbeitet: Amphoren- und Reibschalenstempel (R. Steiger); Dolien, Graffiti und Lavezgeschirr (M. Martin). Für die Monographie über den Silberschatz von Kaiseraugst bearbeitet der Konservator die zum Schatz gehörigen Ess- und Toilettengeräte. Er besuchte deswegen das British Museum in London und nahm an den Zusammenkünften der Silberschatz-Bearbeiter teil.

Zum internationalen Kongress der «Rei Cretariae Romanae Fautores» in Kaiseraugst stellte das Museum aussagekräftige Keramikbestände zusammen und verfasste – von auswärtigen Mitarbeitern unterstützt – einen Ausstellungskatalog. Studenten der Universität Bern leisteten unter Frau Prof. E. Ettliger bei der Keramikbestimmung in einer Augster Arbeitswoche nützliche Vorarbeit.

Die Monographie über Ausgrabungen in der Insula 31 mit einem umfangreichen Fundkatalog von R. Steiger wurde gesetzt und korrigiert. Von R. Steiger erschien im Herbst eine Arbeit über die Keramik der Töpferöfen auf dem Kurzenbettli.

A. Mutz, Basel, verfasste eine bebilderte Schrift über «Römisches Schmiedehandwerk in Augst», die als erstes «Augster Museumsheft» 1976 erscheinen soll. Von den Sammlungsobjekten wurden zur Veröffentlichung in den Augster Jahresberichten einige Gegenstände in Aufsätzen bearbeitet, so Fusslampen (R. Steiger), Metallglanzkeramik (R. Steiger), Fibel mit Inschrift (G. Thüry), Kappzäume (W. Groenman-van Waateringe), Eisengeräte (A. Mutz) und Flachshechel (W. Epprecht).

R. Fellmann, Basel, untersuchte für eine geplante Publikation römischer Geräte der Schweiz die in Augst aufbewahrten Bestände.

Das wissenschaftliche Personal des Museums nahm teil an Kolloquien in Basel, Martigny und Freiburg i. Br. Der Konservator folgte einer Einladung zu einem Kongress (Centenaire Abbé Cochet) in Rouen und hielt dort einen Vortrag über J. J. Schmid († 1849), einen der ersten Ausgräber von Augst. Er referierte ferner an den Kolloquien von Martigny und Freiburg i. Br., nahm an den Tagungen der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters teil und sprach an einem Keramikolloquium in Freiburg i. Br., zu dem das dortige Alemannische Institut eingeladen hatte, über spätrömische und frühmittelalterliche Keramik aus Kaiseraugst. R. Steiger besuchte privat ein Keramiksymposium in Bulgarien.

Der Konservator verfasste Aufsätze zu römischen Problemen für das Handbuch «Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz» und für eine von der Genossenschaft Migros herausgegebene Jubiläumsschrift. Im Herbst erschien die von ihm erstellte Bibliographie der Augster Forschung für die Jahre 1911 bis 1970. Er folgte einer Einladung der Universität Freiburg und hält am dortigen Mediävistischen Institut im Wintersemester 1975/76 ein Gastseminar über spätrömische und frühmittelalterliche Archäologie.

Ausstellungen, Veranstaltungen

Zur 20-Jahr-Feier des Römerhauses konnte, dank der tatkräftigen Mithilfe der Abteilung Konservierungen (W. Hürbin), das 1972 gefundene, mit Marmorplatten ausgekleidete Kaltbad im Original im Badetrakt des Römerhauses eingebaut und zusammen mit einer gelungenen Sonderschau dreier Handwerkszweige – Maurer, Schmied, Schreiner – eingeweiht werden. Diese Ausstellung, in der die römischen, zum Teil neu geschäfteten Geräte mit neuzeitlichen Gegenständen aus der Sammlung des Schweizerischen Museums für Volkskunde, Basel (Dr. Th. Gantner), verglichen werden konnten, wurde im Herbst abgelöst von einer Präsentation römischer Keramik in der Art eines «Geschirrlagers», ergänzt durch einen kleinen «Weinkeller» von Amphoren.

Wegen des erwähnten Keramikkongresses galten auch weitere Arbeiten diesem Thema: Im Keller der Curia wurde eine Spezialausstellung römischer Keramik eingerichtet, die nur den Kongressteilnehmern und Archäologen zugänglich war, da die Objekte nicht hinter Glas standen. Die Augster Bestände konnten ergänzt und verglichen werden mit Leihgaben des Kantonsmuseums, des Historischen Museums Basel und des Vindonissa-Museums Brugg. Wiederum wurden die technischen Arbeiten durch die Abteilung Konservierungen ausgeführt; auch auswärtige Mitarbeiter hatten am Zustandekommen dieser zeitaufwendigen, aber im Curiakeller gut zur Wirkung gekommenen Ausstellung grossen Anteil.

Im Ausstellungssaal des Museums waren von September bis Ende des Jahres Materialien aus Augster Töpferöfen zu sehen. Für eine von der Universitätsbibliothek Basel zum Jahr des Denkmalschutzes gezeigte Ausstellung zur Forschungsgeschichte des römischen Augst wurden mehrere Objekte ausgeliehen. Nach Angaben des Konservators gestaltete der Museumsgraphiker R. Hiltbrand, Basel, einen Entwurf für die dringend notwendige Neugestaltung des Ausstellungssaales. In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt soll im folgenden Jahr als erstes die Beleuchtung der Vitrinen eingerichtet werden.

Besuch, Führungen, Verkauf

Der Besuch von Römerhaus und Museum hat die Rekordzahl von 65 155 Personen erreicht (1974: 61 430). Ein durch die erhöhten Eintrittspreise wohl mitverursachter Rückgang der erwachsenen Besucher auf 21 286 Personen (—948) wurde durch die neue Höchstzahl von 1006 Schulen mit insgesamt 26 323 Schülern (+ 4121) mehr als wettgemacht.

Führungen konnten wegen der starken anderweitigen Inanspruchnahme des Personals nur sporadisch und weit weniger oft abgehalten werden, als es gewünscht wurde. Von den geführten Gruppen seien unter anderen genannt die Regionalkonferenz des Bezirks Waldenburg, der Mannheimer Geschichtsverein, Professoren und Assistentenschaft der Juristischen Fakultät der Universität Freiburg i. Br. und der Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte.

Neu im Verkauf an der Museumskasse sind seit diesem Jahr: Forschungen in Augst I, Augster Beiträge und Bibliographie sowie eine farbige Glückwunschkarte. Dem Besucherzuwachs entsprechend war der Verkauf an Führern, Broschüren, Karten, Dias usw. gross.

Weitere Tätigkeiten

Für die geplante Publikation des Kaiseraugster Silberschatzes wurde der ganze Schatzfund einzeln und auch gesamthaft von der Photographin F. Fitschen, Bochum, in mehreren Arbeitstagen aufgenommen. Prof. H. Jucker, Bern, und sein Assistent machten für Schulzwecke Aufnahmen der Victoriastatue. Das Museum betreute die in der Konservierungsabteilung mit dem Restaurieren von Keramik beschäftigten temporären Mitarbeiter A. Eisenhut und Frl. C. Hobi.

Der Konservator hielt Vorträge in Badenweiler und Karlsruhe, nahm teil an der schweizerischen Arbeitstagung «Kind – Schule – Museum» in Basel und betreute die Seminararbeit eines Liestaler Seminaristen, die dem Thema Archäologie galt. Er wurde zum Vorstandsmitglied der Kommission für provinzialrömische Forschung in der Schweiz gewählt und ist Mitglied der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters. Er besuchte ferner einen vom Personalamt durchgeführten dreitägigen Kaderkurs in Münchenstein.

Verwaltungskommission für das Römerhaus und Museum

Die Kommission (Baselland 3, Aargau 1, Basel-Stadt 3 Delegierte) trat zu 3 Sitzungen zusammen und stellte in der vierten, die auf den 12. November einberufen war, angesichts der mittlerweile eingetretenen Rechtskraft des neuen Vertrages ihre Auflösung fest.